



## Bio-Banding

### Informationen für Vereine und Eltern



#### Was bedeutet Bio-Banding?

Beim Bio-Banding werden Spielerinnen und Spieler im Training und im Wettkampf gemäss ihrem **biologischen Entwicklungsstand** anstatt nach ihrem **Alter** respektive ihres Jahrgangs eingeteilt. Der Begriff «Bio-Banding» stammt aus dem Englischen und bedeutet wörtlich so viel wie «Gruppen entsprechend des biologischen Entwicklungsstands bilden».

#### Weshalb Bio-Banding?

Die körperliche Entwicklung von Kindern verläuft unterschiedlich. Das heisst: Kinder, die gleich alt sind, können sich körperlich (z. B. bezüglich Körpergrösse, Gewicht und Muskelmasse) sehr stark unterscheiden. Beim Bio-Banding spielen Spieler mit fortgeschrittenem Wachstum und Spieler mit geringerem Wachstum gegeneinander. Egal wie alt sie sind. Dadurch können grosse körperliche Unterschiede reduziert werden.

## Welche Vorteile bringt Bio-Banding?

Derzeit ist es beim Schweizerischen Fussballverband die Regel, dass die Spieler/innen nach Jahrgang in Teams eingeteilt werden – unabhängig vom individuellen Entwicklungsstand. Die Unterschiede kommen sowohl im Training wie auch im Wettkampf zum Tragen. So spielen zum Beispiel sogenannte Späentwickler/innen oft zurückhaltend, erhalten weniger Einsatzzeit und vermeiden direkte Duelle gegen physisch stärkere Spieler.

Durch Bio-Banding werden folgende Vorteile erwartet:

**Späentwickler/innen** erhalten fairere Rahmenbedingungen im Wettkampf, im Training und bei Selektionen, da sie konditionell und physisch nicht benachteiligt werden. Sie können ihre Technik weiterentwickeln, geniessen mehr Erfolgserlebnisse und erhalten mehr positives Feedback. Dank Bio-Banding ist es auch Späentwickler/innen möglich, Leader-Rollen zu übernehmen.

**Frühentwickler/innen**, die im bisherigen System oft stark auf ihre physischen Vorteile setzen konnten, bekommen durch gleich weit entwickelte Mitspieler/innen und Gegner/innen einen Anreiz, sich technisch-taktisch weiterzuentwickeln. Durch Bio-Banding werden sie aber auch physisch mehr gefordert: Sie lernen, sich gegen physisch gleichwertige Gegner durchzusetzen und erfahren ein ausgewogeneres Verhältnis von Erfolg und Niederlage.

Wir erhoffen uns, dank Bio-Banding sowohl für früh- als auch für spätentwickelte Fussballer/innen ein besseres Lernumfeld und eine optimale Entwicklung. Erste Bio-Banding-Projekte werden in englischen Fussballakademien bereits erfolgreich umgesetzt (z. B. in Southampton oder bei Stoke City).

## Wie wird Bio-Banding im Footeco umgesetzt?

Der Schweizerische Fussballverband startete das Bio-Banding ab der Saison 2018/2019 mit ersten Vereinen als Pilotprojekt auf der Stufe FE-13 und FE-14. Folgende Vereine waren Teilnehmer des Projekts: FC Aarau Stadt, FC Aarau West, FC Wohlen, FC Baden, FC Luzern und FCL Nord.

Bei diesem Pilotprojekt wurde die Durchführbarkeit und die Auswirkungen des Bio-Bandings auf die Entwicklung der Spieler/innen überprüft. In diesem Rahmen wurde der individuelle biologische Entwicklungsstand der Spieler/innen bestimmt und Daten aus den Spielen und den Trainings gesammelt sowie die Ergebnisse interpretiert.

Die Vereine YB, YB Stadt und das Team AFF Standort Düringen haben sich dem Projekt für die Rückrunde angeschlossen.

**Kontakt:** Dennis Lüdin  
Bundesamt für Sport BASPO  
Eidgenössische Hochschule für Sport EHS  
Alpenstrasse 16  
2532 Magglingen  
058 466 34 95  
dennis.luedin@baspo.admin.ch